



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

07.07.1939 (Nr. 184)

Bremser Zeitung



Erscheint 7mal wöchentlich
Monatsbezug RM 2,50 einjäh.

Angaben - Grundpreise
Die 22-nm-Beile im Einzelteil
13 Pf., die 78-nm-Beile im Teil

Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verkündungsblatt des Reichstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 184 / 9. Jahrgang

Freitag, 7. Juli 1939

Einzelpreis 15 Rpf.

Die Briten Sklavenhändler Europas

England wieder einmal auf Dummenfang

„Geld der traditionelle einzige Beitrag Londons“ / Vier Millionen Pfund für Leben und Blut anderer / Die wirtschaftliche Seite der Einkreisung / Staatsmittel für den Kauf ganzer Völker

London, 7. Juli

Die ganze Schamlosigkeit der finanzkapitalistisch regierten Demokratie spricht aus einem von England geplanten Geschäft zum halbstaatlichen Ankauf europäischer Kanonenröhren für britische Ungeredigkeit und Verleumdung.

ten an Polen vorgelesen, das infolge der britischen Garantie im Kriegsfall eine Frontlinie für England sei.

„Daily Mail“ spricht von fast 150 Millionen Pfund und charakterisiert den Plan unerbittlich, wenn sie feststellt, daß die neue Wirtschaftspolitik der Regierung eine Ausdehnung des britischen Handels und der Verknüpfung seiner Verbindungen dienen sollte.

Das einzige Blatt, das mit dem Plan nicht einverstanden ist, ist der „Daily Express“, der schreibt, England verdinge sein Geld.

(Siehe auch Seite 2)

Im Brennpunkt: Kjosseiwanooff

rd. Berlin, 7. Juli.

Schon der glänzende Empfang des bulgarischen Ministerpräsidenten in Berlin hat in England und Frankreich erhebliches Mißvergnügen bereitet.

Sie erhebt Deutschland in den Berichten der französischen Presse als der Erpreller, der nur darauf ausgeht, aus den Beziehungen politischen und wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Nach die Prognosen über die vermuthlichen politischen Auswirkungen des Besuchs tragen den Stempel der Mißgunst.

Der Staatsbesuch Kjosseiwanooffs

Kranzniederlegung Unter den Linden — Eintragung in das Goldene Buch

Berlin, 7. Juli.

Das Ehrenmal Unter den Linden war gestern vormittag die Szene einer feierlichen Gedenkfeier durch den Heil der Reichsregierung, Ministerpräsident und Minister des Reiches Kjosseiwanooff.

Eine dreitausendköpfige Menschenmenge, die den Gedächtnis umsäule — auch viele Angehörige der bulgarischen Kolonie in Berlin waren erschienen.

Ministerpräsident Kjosseiwanooff, in dessen Begleitung sich außer dem Generalen, General Draganaoff, der bulgarische Militärattaché in Berlin, Generalmajor, Vertreter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda befanden.

Im Berliner Rathaus

Nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal stattete der bulgarische Ministerpräsident dem Berliner Rathaus einen Besuch ab.

1896 die Freude gehabt habe, hohe bulgarische Gäste im Rathaus empfangen zu können.

Abendempfang beim Führer zu Ehren des bulgarischen Regierungschefs.



Abendempfang beim Führer zu Ehren des bulgarischen Regierungschefs.

schliehender der Erwartung Ausdruck, daß auch dieser Besuch beiden Völkern weiter zu vertiefen.

Nach heftigen Worten des Dankes für die in der Reichshauptstadt gefundene gastliche Aufnahme trug sich der bulgarische Ministerpräsident in das Goldene Buch der Reichshauptstadt ein.

(Fortsetzung auf Seite 4)

London in einer furchtbaren Zange

Moskau geht aufs Ganze — Einkreisung eine gefährliche Sache für die Engländer

London, 7. Juli.

Im Zusammenhang mit der bereits gestern gemeldeten Kabinettsitzung gibt die „Times“ einen Überblick über den Stand der Moskauer Verhandlungen.

mit der Türkei und Polen zu eröffnen. Gleichzeitig hätten sie definiert, was sie unter direktem oder indirektem Angriff verstanden.

lingt ihnen aber in keiner Weise zu verdeutlichen, wie schwierig die Lage geworden ist.

England habe daraufhin erklärt, daß es in diesem Falle keine Sonderinteressen an der Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit der Schweiz und der Niederlande in Erwägung ziehen wolle.

Die englischen Prominenzblätter sind völlig ratlos in ihrer Beurteilung der Moskauer Verhandlungen.

er betont sie — an der alten Furchtlosigkeit — daß es zu einem Abgleich mit Moskau kommen müsse, es ge-

Unser Tagesspiegel

(Unsere heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten)

- Moskau richtet im Rahmen der Beziehungen neue Forderungen an die Weltmacht.
Japan ist gewillt, auf jeden Fall eine Wiederrück der britischen Haltung in China herbeizuführen.
Die Unwertekritik in Kentia (USA) hatte mehrere Verleumdungen im Gefolge.
Mit Staatsbesuchen versehen die englischen Einreisenden, die Garantien zu Gunsten britischer Interessen zu machen.
Der bulgarische Ministerpräsident Kjosseiwanooff schließt die längere Aussprache mit dem Reichsaussenminister.
Zur Flussreinigung der Tuden aus Deutschland wurde durch Reichsgericht eine Fischereireinigung der Tuden beschlossen.
Die erste der beiden Conferenzminister für den Führer wurde von Bremen nach Berlin übergeführt.
Bremens Luftschützern erziehen ab heute zu Probekampfen.
Nach ihrem Dünabrechen lehren die ersten 800 Stiller-Jungen aus ihrem Räumter Sommerlager zurück.



Ein UFA-FILM aus dem NORDLAND

Packend durch seine ergreifende und heroische Handlung -

Überwältigend durch die Großartigkeit einer entfesselten Natur im ewigen Eis Grönlands -
Ergreifend

Durch das Ringen zweier Eisenerger um eine Frau ist dieser neue und spannende UFA-Film "Nordlicht" mit: **HILDE SESSAK · FERDINAND MARIAN · RENÉ DELTGEN · JOSEF SIEBER · FRITZ KAMPERS · OTTO WERNICKE**

Jugendliche nicht zugelassen

Im Vorverkauf:

1. Der größte Fahrstuhl der Welt (Schiffsbewerk "Niederlöwen") UFA-Kulturfilm
2. Die neueste UFA-Tonwochenschau mit ausführlichem Bildbericht vom Stapellauf des Schweren Kreuzers "Lützow" in Bremen

Ab heute: **6.00** und **8.30** Uhr



METROPOL

Vorverkauf ab 5 Uhr an der Theaterkasse

Barberina

Il Dagover, Viktor Staal
Ewald Batsch u. a.

In dem Gesellschaftsfilm der Ufa:

Umwege zum Glück

Ferner das interessante Beiprogramm
Des berühmten Kleinkino mit dem guten Tenor
Rud. Zil: 11.00, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00

WELT THEATER

Ab Freitag 8.20 Uhr. Nur 4 Tage!

Clark Gable, Myrna Loy

Der Werkpilot

Die Filmsensation des Jahres!

Admiral-PALAST · HEMMSTR.

8.15

Ida Wüst

Die kluge Schwiegermutter

Ein toller Ufa-Film
Georg Alexander, E. Waldow
Charlott Daudert, Rosita Serrano

Gloria

Lichtspiele · Mispelstraße

Anfang 20.30 Uhr
Vom 7. bis 10. 7.

In geheimer Mission

mit Gustav Fröhlich, Camille Horn
Paul Wegener

Buntenior-Lichtspiele

Bunteniorstr., Ecke Gallertstr.
Freitag bis Montag

Drunter und Drüber

mit Paul Hörbiger, Fita Benkhoff
und Johannes Riemann
Dienstag bis Donnerstag

Eifersucht

(Montiprotel) Andrejew

SKALA

Faulenstr. 55/59, Anf.: 4, 6.15, 8.30
Sonntags 3.30 Freitag-Montag
Hans Albers

Wasser für Canitoga

Jugendl. über 14 J. zugelassen

Drei wunderschöne Tage

Ein Betriebsausflug in die bayerischen Berge

Alhambra

Gröpelingen Heerstraße 195/97
Anfang: 8.15, Sonntag: 5.15, 8.15

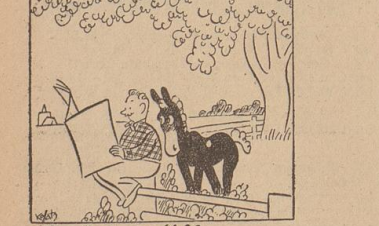
Zwei Frauen

mit Olga Tschschowa, Paul Klingner
Irene v. Meyendorff, Walter Janssen

Central-Theater, Oslebshausen, 8.30

Der Gouverneur

mit Brigitte Horney, Willy Birgel



Auf der Heide
gütekundlich...

Im Urlaub sind die Heimatneugierigkeiten doppelt interessant
Daher nicht vergessen:
BREMER ZEITUNG
nachschicken lassen!

Ab 1. Mai 1939 sind die Portokosten für Kreuzhandsendungen nach dem Inland auf
4 Pfennig (wochentags)
8 Pfennig (sonntags)
ermäßigt.

Die Vereinigten UFA-Theater zeigen:

ZARAH LEANDER

Heimat

Ein UFA-Großfilm mit
**Heinrich George
Ruth Hellberg
Paul Hörbiger
Georg Alexander
Leo Slezak**

Spielleitung: Prof. Carl Froelich

Ein Erlebnis
höchster Filmkunst!

Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen

Täglich: 3.30, 6.00, 8.45

EUROPA

Vorverkauf ab 4 Uhr

Ich bin gleich wieder da

Ein köstlicher, humorvoller, kecker UFA-Film

mit: **Paul Klingner
Mady Rahl
Ursula Grabley
Jessie Vihrog
Rudolf Platte
Ernst Waldow**

Jugendliche nicht zugelassen

Tägl. 5.00 u. 8.30 Täglich: **8.15**

KAISERPALAST

Montag auch 3 Uhr

SILVESTERNACHT

ALEXANDERPLATZ

Eine Nacht ergreifender Schicksale und spannender Geschehnisse

mit: **Jutta Freybe
Hannes Stelzer, Carl Raddatz
Karl Martell, Hilde Hildebrand**

Jugendliche nicht zugelassen

Täglich 8.15 Täglich **8.15**

HANSA APOLLO

In allen Theatern die neueste UFA-Tonwochenschau mit ausführlichem Bildbericht vom Stapellauf des Schweren Kreuzers „Lützow“ in Bremen

Ein Lustspiel
das wirklich mal aus dem Rahmen fällt!

**Flori Finkenzerler
Viktor de Kowa**

Scheidungsreise

Von Dr. Heinrich Spoerl

Weitere Darsteller:
**Olga Limburg, Hilde v. Stolz, H. Schroth
Karl Etlinger, Eva Tischmann
Max Gülstorff, von Schletow**

Ein Scheidungspaar. Ein Ehepaar, das noch gar kein Ehepaar ist, will es schon in der Hochschulzeit Krach gegeben hat, und weil man in der ersten Hitze am ersten Morgen zum Scheidungsanwalt gelaufen ist.

Fabelhaft spannende Aufnahmen (auch Zellulose-Aufnahmen) vom Kampf

Schmeling-Heuser

Europa-Meisterschaft in Stuttgart
Favorit der Stapellauf der „Lützow“ in Bremen in der neuen Wochenschau!

TIVOLI • 5.30
8.45

Ein Spitzenfilm der Metro
Jeanette MacDonald
(bekannt aus Tarantella)

und Nelson Eddy sind wieder vereint inmitten der kühnen Taten und der rauschenden Feste einer wilden romantischen Zeit.

Im goldenen Westen

Die Abenteuer einer schönen Frau
Lachende Schönheit, sieghafte Stimmen
erringen einen neuen Triumph
des Gesanges und der Liebe!
Für Jugendliche über 14 Jahre!

SCHAUBURG • 4.30
8.30

Ein ganz toller Lachsclager!

Der Mann, von dem man spricht!

(Neu-Aufführung)
mit **Heinz Rühmann, Theo Lingner,
Hans Moser, Gusti Huber**

Die Jugend hat Zutritt!

MODERNES • 8.30
Montags auch 4.30

Die Revue der 1000 Mädchenbeine
Eleanor Powell, Nelson Eddy

Hohheit
tanzt inkognito

Eleanor Powell, das unerreichte Tanzwunder aus „Broadway-Melodie“
Nelson Eddy, der beliebte Sänger, bekannt aus „Malerzeit“

In deutscher Sprache!

DECLA • 8.30

Astoria
täglich abends

Atlantic
-Künstlerspiele
täglich nachmittags und abends

das hervorragende Juli-Programm mit
**Rudo Rudi, Aennchen Redlich, Thea Wachsmuth,
Christjana, 2 Ripolis, Ernst Gimml, Grasso,
Marga-Marell-Ballett, Ellen Gadeau, Mac Ioto,
Hamburger Straßensänger, Pose und Partner,
Lydia Ley**

Atlantic-Café

Zum ersten Male in Deutschland
Bruno Sari
mit seinem italienischen Attraktions-Orchester
Leitung: Kapellmeisterin A. Balocco

Konzert-Einlagen des Gesang-Duos
Sari und Fusso

Nürnberg
„Der Fränkische Hof“
Pressehotel
das Haus für Jedermann
erwartet Sie

Neueröffnung am 15. Juli.
Am Bahnhof gelegen, 348
Betten, schönen Restaurant-
raum, originale
Bauernküche, Zimmer
von Mk. 2,50 an. Groß-
garage nebeneben

Wohnungslieb

Ein Abend in diesen schönen Räumen bedeutet immer
ein Erlebnis. — Kapelle **Edgar Kind** spielt zum Tanz

Kammer-

Lichtspiele, Osterstraße 105, R. 26583

Des gr. Erfolges wegen bis
Montag verlängert!!

Tarantella

mit der berühmten Esels-Serenade
in deutscher Sprache
täglich: 5.30, 8.45, 11.30 Uhr
Eintritt jederzeit.

ODEON

Hasteder Heerstraße 374
Anf.: 8.15 Sonntags: 8.15, 8.15
Hans Söhnker, Hortha Feller
Paul Hörbiger

Männer müssen so sein

Ein Varieté- und Zirkus-Großfilm

Ob im Oten oder Wefen, Sie brauchen nicht erst „in die Stadt“ zu laufen Die Bremer Zeitung hat im allen Stadtteilen Innahmestellen.

Dauerbrandöfen Allesbrenner
Badewannen ohne Fehler
Waschkessel mit Kupfer- oder Emaille-Einsatz
Neue Ladungen eingetroffen!

Gebr. Schierloh
Gr. Johannisstr. 18/20, nahe Brückenstraße
Ruf 5 36 41/42

CAPITOL

GRÖPELINGEN

Tägl. 8.15, Sonntag 5.30 u. 8.50

Drunter u. Drüber

Sonntag, 2 Uhr, gr. Jugendvorst.

ODEON

WOLTMERSHAUSEN

Täglich 8.15 Uhr

Die kluge Schwiegermutter

Sonntag, 2.30 Uhr, gr. Jugendvorst.

GROSSTURNIER

10. JULI

Legt Haupttag 9. Juli
Schwerste Jagdspringen
Olympia-Military
Wehrkreisturnier des X. AK.
Wiener spanische Hofreitschule
Geschütz-Quadrille
Reisen mit der Postkutsche
Muster-Komanten
Jungens reiten wie die Teufel

Turnierball
Kartenvorverkauf: 0.80—4.50 RM.
Bremen: Reisebüro Scharnow,
R. 25191 Verkehrringstr. 8, 2344
VERKEHRSSAMT VERDEN, Fernr. 202

Hotel Bremen
Bruers Odeon

Brückstraße 16 — Fernruf 663

Großer Garten, Sala, Speisezimmer,
Fremdenzimmer, Badestampf. Küche

Das Hausgetränk

HAAKE BECK

Flaschen-Bier

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. Kraft durch Freude

HEIMATPIELE HEILIGENBERG
Der große Erfolg!
August Hinrichs
„SWISKOMODI“

Nächste Vorstellungen:
Sonabend, den 2. Juli, 16 Uhr, Schülervorstellung
zum ermäßigten Preis von 30 Pfg. je Kind. Die
Schülerleiter werden gebeten, die beabsichtigten
Am Sonntag, den 9. Juli, zwei Vorstellungen
14 Uhr und 20 Uhr.
Bei allen drei Vorstellungen wird je ein
kräftiges Hoyerer Paikel verteilt!

Elefanten beruhigen die Nerven

Geschichten von klugen Dickhäutern - Von Paul Eipper

Es kommt manchmal vor, daß auch mich der Umgang mit Tieren antreibt. Das meiste, ja tagelange Barten auf die rechte Gelegenheit, die Züden der Umwelt und des Wetters, der Zwang jener inneren Korrekturen, die manchmal nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmen will, all das wird mir durch die Berührung mit den Elefanten, der doch unerschütterlich das natürliche Leben darstellen möchte.

Glücklicherweise gibt es nun ein vortreffliches Mittel, um solche Elefanten rasch und gründlich zu beruhigen: Ich gehe zu den Elefanten! Dort ist Ruhe, Ausgeglichenheit und selbstbewußte Kraft des Starken, Klugen. Wer einmal des Nachts auf Zehenspitzen in den Stall der grauen Riesen tritt, der wird den Jambou dieser Stunde nie vergessen. Ein einseitig in Dunkelheit und animalische Wärme; würgiger Heubauk auf eine Brücke zum tiefen Atemlaut der Schlafenden, und es verweilt über eine lange Zeit, bis unter Augen den Umkreis der Elefantenkörper zu durchleuchten kann. Drei oder vier liegen lehrbuchmäßig eingestreckt im Stroh; die anderen stehen, pendeln leicht mit Kopf und Rüssel, haben ebenfalls die Augen fest geschlossen im Schlaf. Rüssel schließt sich im Schlaf zu, der Greifer toltet bisweilen über die ruhende Herde und geht dann — wie eine Schlange ähnelnd — senkrecht hoch fängt die Geräusche ein, die durch uns Menschen in den Raum gekommen sind.

Mein Begleiter ist der Herr des Hauses; er bringt den Tieren weder Aufregung noch Gefahr, sein Grund, die Schlafenden zu wecken. Das Elefantentier hat sich tief in die Strohfülle eingewickelt; es schnarcht, schnurrt, knurrt, bis die Mäuler den Jambou leicht anheben und kinnelnd Ordnung schafft. Mit einem Geheul des Wohlbehagens legt sie abends sich aufs große Ohr zu; wieder schlafen die Elefanten.

Ich liebe die Elefanten und müde mich nicht, sie zu besuchen. Dabei hilft mir allem die freundliche Ansprache mit dem Rüssel, die ich sehr vielen Jahren kenne. Schön ist es, wenn wir zu zweien nebeneinander stehen und, unvorher ein großer Koloß herantritt, seinen Rüssel um den Hals des Besizers wickelt, ohne unsere Unterhaltung zu unterbrechen. Während des Sprechens führt dann wohl der Mann das Gefieder des Rüssels an den Mund und pfeift ein wenig Atem in die Öffnung. Das große Tier beugt sich diese Zeit für mich mit seinem Kopf, und ich sehe, wie es auch mit einem hell glühenden Freudenlaut.

„Nun geh wieder zu den anderen!“ sagt der Pfleger, und wir schauen beide hoch und beglückt hinüber auf die Klosterröhre, wo sich ein Dutzend Elefanten küßt. Sie merken sich auch und stehen auf den Rücken, blicken zu die Haut; zwei drehen sich im spielerischen Übermut, aber von Zeit zu Zeit stellen sie alle doch in den Graben und streifen ihre Rüssel über die Mäuler, heugen und reden die Körper nach vorn, um möglichst weit heranzurücken zu können an die Menge der kauernden Besucher.

Ich frage einmal den Pfleger, ob das nicht gefährlich ist; er könnte doch vielleicht ein Dornenblatt, eine Rammer, ein Meisenfänger gepackt und schlüssig durch die Luft herbeiführen.

Der Mann lacht: „Dazu ist die Gesellschaft viel zu flug und schlau. Auch der „böse“ Elefant bleibt dem Publikum gegenüber Lebenswichtig; er wird sich doch nicht selbst die Futterrinne zerkratzen, er ist ohne unsere Menschen auf der anderen Seite des Grabens nicht ohne jeden Verstand. Ich habe schon viele Elefanten gesehen, die sich selbst, das heißt einen Elefanten, berechnen. Sind genügend, wenn sie den Kopf über die Mäuler abheben, bestaunen und erwidern. Mann für Mann. Ich alles recht, beschäftigen sich die Elefanten im eigenen Bestreben; nach einer Weile werden ihnen ein Spender drücken aufzukommen.“

Der Elefant unterbricht alle deutlich zwischen den Menschen vor und hinter dem Abfertiger. — „Natürlich; die Besucher bringen ja immer nur Geldscheine, während wir Arbeiter einiges von unseren Tieren verlangen müssen. Jetzt, im Sommer, sind die Elefanten ihrer Gesundheit auch dann und wann sorgsam bedacht.“

„Was macht ihr nun mit einem sogenannten „bösen“ Elefanten?“

„Wir lassen ihn erst gar nicht los; wir werden. Wenn sie zu meinen ist noch fähig neue Hellen, hier jeder ein anderes Temperament, einen anderen Charakter. Nun kommt es auf den Tierbestand des Menschen an.“

„Wie Wäsche meche Relano Stärke“

Die schöne Afrikanische Eine Sommergeschichte von Hans Richter

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W 23

(15. Fortsetzung)

Dalton wir uns nicht auf, sondern gehen wir auf Entdeckungszüge, sagt Tilde sich selbst. Den Versuch um die Welt hat sie schon im Traum geahnt, jetzt, aber das Innere wartet noch auf die Entdeckung. Dieses Innere besteht aus einer Ahnung, die von Schwingen strömt und die mit wunderlichen alten Namen — zum Teil sind es Buchen — besetzt ist. Ein Buch, der jeder ein anderes Wort hat, als sei er wirklich früher einmal angelegt und nicht zufällig getroffen worden, führt sie in die Höhe und scheint ihr im Dämmerlicht zu verbergen, Tilde findet, daß es eine merkwürdige Sache ist, so allein auf einer Insel zu sein. Sie wird von dem Gewand an Schlangen und anderes Geister nicht los, läßt sich aber selber sofort einen erdärmlichen Feinsling und flüchtet mutig nach oben.

Eine Gegend feht bei Nacht abends aus als ein Tag. Die Sonne leuchtet sich durch das Grün, als ein Roter und Schatten, helle Erde und dunkle Tümpel auf den Waldböden und holt hier und da in einem glühenden Taupfaden, der an einem Nadeln hängt, kleine Diamanten und Goldstücke herab. Der Geist der Nacht ist verfliegen. Aber es ist etwas anderes da: Menschen, die mit der Natur allein gelassen worden sind, werden hellförmiger und hellförmiger. Das Mädchen Tilde erkennt, daß jede Stunde ein anderes Gesicht hat. Nun, wenn es die Welt unerschütterlich Mensch noch da war, schien der Tag unter dem Zeichen einer recht guten Kameradschaft zu stehen zu wollen. Diese Kameradschaft hat ein einziges Wort von ihr verstanden. Wie war es doch? Sie waren doch ganz geradig miteinander, bis das Wort Adonon fiel.

Warum ist nun gerade Schloß Adonon so in Aufregung gebracht?

Tilde, die noch gar nicht so flüchtig war, als sie flüchtig flüchtiger wollte, befindet sich nun erst recht zu tun. Man läßt sich nicht von einem wildfremden Menschen kommandieren. Man ist selbständig und weiß, was man will.

Nun gerade

an; man muß von vornherein den rechten Umgangston treffen. Es gibt sehr empfindliche Elefanten; aber dann kommen auch hier junge und alte Damen vor, die eine energische Führung brauchen, sonst tanzen sie dem Wärter auf der Seite herum, bilden geschlossene Reihen, freudig! Und wenn sie es nicht „ausuchen, dann verhalten sie sich hinter ihr dieses Fell und pfeifen auf den ganzen Rammel, den wir mit ihnen antreten wollen; sie sind ja an Kräfte kräftiger und an Ebenen. Der äußerliche Beobachter ist nun fittungsgelad von einem bösen, gefährlich wilden Elefanten. Er ist aber nur verdorben, und wenn er bald genug in die rechten Hände kommt, wird er durchaus ohne Privatität — anständig und gefühlsregend. Die zärtlichsten Freundschaften entstehen auf diese Weise, denn mit Konsequenz hilft man dem Pfleger, bis es mit weicher Nachgiebigkeit, deren Ueberzeugung das Tier verwirrt und dem Menschen launig macht. Elefanten sind heldengetriebe; die Einordnung liegt ihnen im Blut und die Folgsamkeit dem Vetter gegenüber. Schließlich sind

mir Pfleger nichts anderes; wir dürfen nur das Vertrauen nicht durch Unregelmäßigkeiten föhren. Ich liebe meine Elefanten, jorge für sie und tue ihnen nichts zu leid; das wissen sie genau so gut, wie daß ich bedingungslos alles für sie tun werde.“

„Du magst wohl alle Tiere?“ frage ich. „Alle mit einander, hoch außer die Elefanten. Wir wohnen sogar bei ihnen; das oben ist mein Zelt.“

„Ich kenne die entzückende Tadmwohnung im Elefantenhäus; dort lebt auch der nun 15-jährige Großvater, der ein beliebiger Tiermensch ist, weitgehend bis in die Hände der Pfleger, der noch mehr Wundschmerz in seiner Wildheit als als mancher, der in dieser Hinsicht von sich reden mag. Nun genießt er in voller Richtigkeit seinen Lebensabend, malte ohne Brille die zierlichen Aquarellbilder aus der Erinnerung.“

„Nun, Schloß Adonon mit ganz der Großspinn, fähmungsgeht mein Freund, um aller Pfleger aus dem Bett aus Zentner und nachsehen, ob sein Elefant über Nacht verlorengel. Wobens triegen wir sie nicht in die Federn, es sie nicht gegen eineln gute Nacht gemüßigt zu werden, als meine Frau, die hinterher war und ich noch hat ausgegangen waren, sondern wir das Kind bei unerer Küchle im Nachtdimm schlafend auf der Bank vor den Elefanten. Was ist denn los mit dir?“

„Ich bin aufgewacht, und niemand war in der Stub. Ich habe mich sofort in die Treppe zurück zu den Elefanten. Die alte Peta ist noch wach gewesen, hat mir mit dem Rüssel geminkt und gesagt, sie wird auf mich aufpassen.“

„An der Wadmamkeit und Umlicht von Elefanten darf man nicht zweifeln, ebensowenig an ihrer überlegen-

Dirks Paulsen.

Die einzige große Liebe ihres Lebens / Von Nikolaus Wruok

Es war so ein trüber, grauer Regentag, an dem ein feiner Sprühregen unentwegt dem Himmel rieselte und die Menschen trübselig stimmte. Auch ich hielt es in der Einmaligkeit meines mödernten Zimmers nicht mehr aus. Ein hartes Bedürfnis, Menschen um mich zu haben, trieb mich auf die nachste Straße hinaus.

„Du kommst heute, um mich zu treffen, nicht wahr?“

„Doch, doch, ich bin hier, ich bin hier, ich bin hier.“

„Aber, ich habe mich nicht getraut, es zu tun.“

„Nein, ich habe mich nicht getraut.“

„Aber die Lehnlichkeit war erkranklich.“

„Nein, ich habe mich nicht getraut.“

„Aber die Lehnlichkeit war erkranklich.“

„Nein, ich habe mich nicht getraut.“

„Aber die Lehnlichkeit war erkranklich.“

„Nein, ich habe mich nicht getraut.“

„Aber die Lehnlichkeit war erkranklich.“

„Nein, ich habe mich nicht getraut.“

„Aber die Lehnlichkeit war erkranklich.“

„Nein, ich habe mich nicht getraut.“

„Aber die Lehnlichkeit war erkranklich.“

„Nein, ich habe mich nicht getraut.“

„Aber die Lehnlichkeit war erkranklich.“

„Nein, ich habe mich nicht getraut.“

„Aber die Lehnlichkeit war erkranklich.“

„Nein, ich habe mich nicht getraut.“

„Aber die Lehnlichkeit war erkranklich.“

„Nein, ich habe mich nicht getraut.“

„Aber die Lehnlichkeit war erkranklich.“

„Nein, ich habe mich nicht getraut.“

ten Klugheit. Der Münchener Tierpark Hellabrunn, aus dem alle diese Beobachtungen stammen, gab mir jüngst einen geradezu verblüffenden Beweis dafür:

Die jüngste der dort geborenen Elefantentöchter war allmählich zu gewöhnen, daß sie nur mit den schwereren Personen umzugehen konnte. Die Wägen der Erwachsenen konnte, die ja zwischen den Vorderbeinen der Mutter saßen, Cora schaute sich ein paar Tage die Antriebe an und das Kopfbreite ihrer Tochter an; plötzlich ließ sie ihr wiederum durstig gewöhnes Kind mit einem leichten Schauer weg und drängte es quer über die weite Auslaufläche. Solange gab sie die Tiermutter die Aufsicht der Alten; doch sie trat — selbstständig und uns allen an praktischer Klugheit voraus — so über das Gel der Bodenimpulmung, daß ihr Leib von unten her frei zugänglich war und das Kind von den Treppentritten aus jene Entfernung nach vorne, die ihm die Wägen nicht mehr ausreichen ließ. Eipper

Seitdem steigt die Hellabrunner Elefantentöchter, sie habe sie durstig ist, von selbst hinunter in den gemieteten Schatz und raft mit hellem Trompetengeheul die Mutter auf den Plan.

Noch drei Stufen kann der Sprößling tiefer gehen; für mindestens ein halbes Jahr ist das Problem des Zuhaltens der Alten; doch sie trat — selbstständig und uns allen an praktischer Klugheit voraus — so über das Gel der Bodenimpulmung, daß ihr Leib von unten her frei zugänglich war und das Kind von den Treppentritten aus jene Entfernung nach vorne, die ihm die Wägen nicht mehr ausreichen ließ. Eipper

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

den Klugheit. Der Münchener Tierpark Hellabrunn, aus dem alle diese Beobachtungen stammen, gab mir jüngst einen geradezu verblüffenden Beweis dafür:

Die jüngste der dort geborenen Elefantentöchter war allmählich zu gewöhnen, daß sie nur mit den schwereren Personen umzugehen konnte. Die Wägen der Erwachsenen konnte, die ja zwischen den Vorderbeinen der Mutter saßen, Cora schaute sich ein paar Tage die Antriebe an und das Kopfbreite ihrer Tochter an; plötzlich ließ sie ihr wiederum durstig gewöhnes Kind mit einem leichten Schauer weg und drängte es quer über die weite Auslaufläche. Solange gab sie die Tiermutter die Aufsicht der Alten; doch sie trat — selbstständig und uns allen an praktischer Klugheit voraus — so über das Gel der Bodenimpulmung, daß ihr Leib von unten her frei zugänglich war und das Kind von den Treppentritten aus jene Entfernung nach vorne, die ihm die Wägen nicht mehr ausreichen ließ. Eipper

Seitdem steigt die Hellabrunner Elefantentöchter, sie habe sie durstig ist, von selbst hinunter in den gemieteten Schatz und raft mit hellem Trompetengeheul die Mutter auf den Plan.

Noch drei Stufen kann der Sprößling tiefer gehen; für mindestens ein halbes Jahr ist das Problem des Zuhaltens der Alten; doch sie trat — selbstständig und uns allen an praktischer Klugheit voraus — so über das Gel der Bodenimpulmung, daß ihr Leib von unten her frei zugänglich war und das Kind von den Treppentritten aus jene Entfernung nach vorne, die ihm die Wägen nicht mehr ausreichen ließ. Eipper

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

„So teuer? Da kann es wohl sprechen?“

„Da liegt die Frau, die sich wohl glaubt, möderlich an zu schimpfen. In einer Pause oder laute Comie das Schwein an den Ohren und da sprach es auf ein ganzes Schwein, aber etwas mißtrages Schwein zu verkaufen hatte.“

„Was soll denn das kosten?“ frage Cora. „50 Franken.“

Stora schützt zuverlässig gegen Sonnenbrand!

Wir geben unsere Verlobung bekannt:
Irngard Tief
Herbert Oeis
 Bremen, den 9. Juli 1939, Lübbinger Str. 37
 Empfang 11 bis 1 Uhr.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Carl Lanfнау
Grete Lanfнау
 geb. Lens
 Bremen, 6. Juli 1939, Schwabhauser Beerstr. 10
 3. 3. bereit.

Effekad Ohms
 5. Juli 1939
S. S. Ohms
und Frau
 geb. Bielefeld
 3. 3. Stadt. Frauenlinf.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Heinz Brining
Irngard Brining
 geb. Eppermann
 Bremen, 7. Juli 1939,
 Richard-Strauß-Platz 3,
 3. 3. bereit.

Schrott
Alpapier
 Metalle
Wissenberg
 Hohentwiel 20/38
 Telefon 5 42 71

Metalle
Schrott
Abbrüche
Prieb & Wessel
 Nachl.
 Seemannstraße 77
 Telefon 8 19 01

Heirat
 Angehefter
 25. 3. 1. 2. 2. m.
 neuem Möbel gl.
 Alters im Detail.
 Wohngebe unt.
 5 2658.

Blutarmut?
Dr. Hähle's
Heilkräftiger
Sandfrei
Im Reformhaus
 Kommerzien
Köhne
 nur Schöberl 13
 Ruf: 8 33 37
 Aufst. 2. 2. 2. 2.
 Ungeleitet unter
 Garantie.

Achtung!
 Boragengitter
 zum Verschrotten,
 Abzug mit
 übernommen.
 W. 2111 m. 8.
 Utstein. Moh-
 produkte
 Bei den 3 Pfählen
 Ruf 4 06 47

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld
 ertragenem Leiden entschlief heute laßt unsere
 treue, liebe Mutter und Schwester, Frau
Frieda Seedorf
 geb. Grundt
 im 74. Lebensjahre.
 In tiefem Schmerz:
 Käthe Seedorf
 Selma Seedorf
 Gertr. Seedorf
 Henry Grundt.
 Bremen, Beerstr. 18.
 Nordbamm, Göttingen, den 6. Juli 1939.
 Die Trauerfeier findet am Montag, um
 10^{1/2} Uhr, im Krematorium statt.
 Von Beisetzungen bitten wir abzusehen.

Dankagung
 Für die vielen Beweise herzlichster Anteil-
 nahme und mitfühlenden Gebens beim
 Hinscheiden meines lieben Vaters
Paul Heinatz
 sage ich allen Verwandten und Bekannten,
 insbesondere Herrn Pastor Hinte für die trotz-
 reichen Worte, sowie der Leitung der
 Gefelgschaft und der Werkstelle des Reichs-
 bahnausbesserungsbüros Sebalbrück, meinen
 innigsten Dank.
 Frau Gertha Heinatz, geb. Köstermann
 und Angehörige.

Nach langem, schwerem Leiden ist am
 5. Juli unter ehrenamtliches Vorstandes-
 mitglied, Herr
Heinrich Behrens
 Malermeister
 laßt entschlafen.
 Wir verlieren in dem Dahingefahrenen
 einen lieben Freund und treuen Mit-
 arbeiter, der seine unermüdete Schaffens-
 kraft und sein helles Wissen und Können
 bis zum unmittlebarsten Beginn seiner
 schweren Erkrankung zur Verfügung
 gestellt hat.
 Sein Andenken werden wir stets in
 hohen Ehren halten.
 Aufsichtsrat, Vorstand u. Gefelgschaft
 der
Maler-Handwerk-Genossenschaft
 e. G. m. b. H.

Nach langem, schwerem Leiden ist am
 5. Juli unter ehrenamtliches Vorstandes-
 mitglied, Herr
Heinrich Behrens
 Malermeister
 laßt entschlafen.
 Wir verlieren in dem Dahingefahrenen
 einen lieben Freund und treuen Mit-
 arbeiter, der seine unermüdete Schaffens-
 kraft und sein helles Wissen und Können
 bis zum unmittlebarsten Beginn seiner
 schweren Erkrankung zur Verfügung
 gestellt hat.
 Sein Andenken werden wir stets in
 hohen Ehren halten.
 Aufsichtsrat, Vorstand u. Gefelgschaft
 der
Maler-Handwerk-Genossenschaft
 e. G. m. b. H.

Nach langem, schwerem Leiden ist am
 5. Juli unter ehrenamtliches Vorstandes-
 mitglied, Herr
Heinrich Behrens
 Malermeister
 laßt entschlafen.
 Wir verlieren in dem Dahingefahrenen
 einen lieben Freund und treuen Mit-
 arbeiter, der seine unermüdete Schaffens-
 kraft und sein helles Wissen und Können
 bis zum unmittlebarsten Beginn seiner
 schweren Erkrankung zur Verfügung
 gestellt hat.
 Sein Andenken werden wir stets in
 hohen Ehren halten.
 Aufsichtsrat, Vorstand u. Gefelgschaft
 der
Maler-Handwerk-Genossenschaft
 e. G. m. b. H.

Heute früh entschlief nach schwerer
 Krankheit, doch ganz unermüdet, meine
 liebe, unergiebige Frau und treue Be-
 sonnerin, meine liebe Schwester,
 Schwägerin und Tante
Hanny Honer
 geb. Henje
 In tiefer Trauer:
 Heinrich Honer
 Dora Henje
 und Angehörige.
 Bremen, den 6. Juli 1939, Am Wall 136
 Bf. 114/115.
 Von Beisetzungen bitten wir abzu-
 sehen.
 Die Aufbahrung erfolgte im Begräbnis-
 Institut „Niederhafen“, Gr. Johannisstraße
 Nr. 170, angebliche Blumenpenden dorthin
 zu senden.
 Die Beerdigung findet am Montagvormittag,
 9^{1/2} Uhr, von der Kapelle des Waller Fried-
 hofes aus statt.

Wenn Sie könnte Wunder tun
 und Tränen Zete ansetzen,
 dann würde dich, geliebtes Herz,
 die kühle Erde nimmer bedeu.

Nach kurzer, heftiger Krankheit verstarb
 gestern plötzlich und unerwartet meine
 liebe, gute Frau, meine Kinder treu-
 sorgende Mutter, Lächler, Schwieger-
 tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Mariechen Böhmann
 geb. Busch
 im Alter von 33 Jahren.
 In tiefer Trauer:
 Karl Böhmann und Kinder
 nebst allen Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem
 8. Juli, 19^{1/2} Uhr, vom Trauerhause Oden-
 hauen, Holzbaum 117, aus statt.

Ein tragisches Geschehen entriß uns
 unseren hoffnungsreichen Lehrling
Albert Dehke
 im 18. Lebensjahre.
 Wir werden sein Andenken in Ehren
 halten.
 Betriebsführer und Gefelgschaft
 der Firma
S. Eitmann

Ein tragisches Geschehen entriß uns
 unseren hoffnungsreichen Lehrling
Albert Dehke
 im 18. Lebensjahre.
 Wir werden sein Andenken in Ehren
 halten.
 Betriebsführer und Gefelgschaft
 der Firma
S. Eitmann

Ein tragisches Geschehen entriß uns
 unseren hoffnungsreichen Lehrling
Albert Dehke
 im 18. Lebensjahre.
 Wir werden sein Andenken in Ehren
 halten.
 Betriebsführer und Gefelgschaft
 der Firma
S. Eitmann

49 Jahre am Domshof
Echte Bronzen
Marmorschreibzeuge
Joh. D. Behrens
 Fechschaft der WMF-Erzeugnisse

Wer weniger trinkt,
 trinkt Besseres!
also KORN
Johann D. Kolwey
 Kornbrennerei / Gebr. 1835
 Osterstraße 41 / Ruf 53495

Große u. preiswerte Auswahl
 finden Sie im
Schuhhaus
A. Aüschwitz & Co.
 Am Brill 11

Wenn das
Thermometer
 steigt...
 dann erst recht
Seefische!

Rotzunge klein 30
 mittel 1/2 kg 30
Schellfisch im Anschnitt 35
 1/2 kg 35
Goldbarschfilet 1/2 kg 50
NATURLICHE FRISCHE
dreifach gesichert
 Jetzt die künftigen neuen
Matjes 9 15 18
 Stück 9 15 18
NORDSEE
 Fernruf: 236 44 und 236 45

DENTISTEN-TAFEL
Fritz Ahlring
 staatl. geprüfter Dentist,
 vertragen von Ulbramer Straße 33
 nach **Contrescarpe 122**
 Spätschulden von 2-1 u. -2
 Sonnabend nachm. geschlossen.

Stellenangebote
Gefucht
tüchtige
Stenotypistin
 (auch 1/2-tägig)
Kontorist

Bewerbungen mit kurzem
 Lebenslauf, Bild, Gehaltsanspruch
 und frühestem Antrittstermin an
Wirtschaftskammer Bremen
 Abteilung Einzelhandel
 Contrescarpe 16

Kontorist, 15. 7. 1939
 Kallmannfeld 18. 7. 1939
 Mädchenbille zu sofort. Ruf
 und Besich im Hause.
 Gärtnerbiller für sofort.
 Knochenhauerstraße 6-7.

Wir suchen mehrere
Verkäufer (innen)
 Schriftliche Bewerbungen an
Thams & Garfs
 Vegesack

Wir suchen mehrere
Verkäufer (innen)
 Schriftliche Bewerbungen an
Thams & Garfs
 Vegesack

Wir suchen mehrere
Verkäufer (innen)
 Schriftliche Bewerbungen an
Thams & Garfs
 Vegesack

Feschi

KÜHL-Schränke

Zu beziehen durch:
Ofen-Ammermann, Steffensweg 175
F. W. Buchmeyer, Knochenhauerstraße 39/40
J. H. Jaeger & Eggers, Langenstraße 120/122
Heinrich Lotze, Lüneburger Straße 39/41
B. & D. Meyerhof, Hohentorstraße 59/61
Rahmann & Co., Schlüsselkorb 12
Gebr. Schierloh, Gr. Johannisstraße 18/20
Ing. Rudolf Schultzen, Rembertstr. 56, Ruf 26104
Stegmann & Hartmann, Faulenstraße 37/39
J. G. Struckmann, Nordstraße 7/9
Leoprecht Voelcker, Buntentorsteinweg 103

Wir suchen mehrere
Verkäufer (innen)
 Schriftliche Bewerbungen an
Thams & Garfs
 Vegesack

Wir suchen mehrere
Verkäufer (innen)
 Schriftliche Bewerbungen an
Thams & Garfs
 Vegesack

Wir suchen mehrere
Verkäufer (innen)
 Schriftliche Bewerbungen an
Thams & Garfs
 Vegesack

3330
 Sport- und Oberhemden!
Sporthemden
 von **2.95** an

Es entspricht den Tatsachen.
 3330 Herrenhemden in einer
 Farbenwahl, wie sie dem Verhältnis
 dieser riesigen Menge entspricht,
 zeigen von dem Leistungsstreben
 seiner großangelegten Herrenmoden
 die überaus niedrigen Preise, und Sie
 werden gerne von dieser außerordent-
 lich günstigen Anschaffungsmöglichkeit
 Gebrauch machen.
Herren-Sporthemden
 in den Hauptpreislagen
2.95 3.50 4.50 5.25

finke
JNH. ERICH ZUHR

KARTEIKARTEN für viele Zwecke
 Vorrätig, Extraanfertigungen
DANIEL SCHAD, Langenstr. 30

Zum Ansetzen
 nur la Qualität
 Alter Klarer 37% 1/4 Fl. 1.40
 1.41-Fl. 2.10
 Nordhäuser " 1.41-Fl. 2.20
 Verdener " 1.41-Fl. 2.20
 Alter Münsterländer 39%, 1.41-Fl. 2.20
 Alter Doppelkorn " 39%, 1.41-Fl. 2.20
 Elmsdorfer Korn " 39%, 1.41-Fl. 2.20
 Alter Jagdkorn " 39%, 1.41-Fl. 2.20

Preis einschließlich Glas
 Das Haus der guten Getränke
FRIEDRICH BÜHNERNE
 WENIGER SPERTEUCKENACROSSHANDLUNG
 OBERNIEBUCH Ich schicke alles
 sofort

Im Urlaub sind die Heimat-Neuigkeiten
 doppelt interessant - Darum nicht ver-
 gessen: **Bremer Zeitung** nachschicken
 lassen!

Nachsendungsantrag

Ich verreise am
 und wünsche Nachsendung der „Bremer Zeitung“ in
 der Zeit vom bis
 an meine Ferienadresse,
 Name:
 Ort:
 Straße u. Nr.:
 Hotel oder Pension:
 Die Lieferung an die bisherige Adresse soll/ soll nicht
 eingestellt werden.
 Name:
 Ort:
 Straße u. Nr.:

Das Buch der Deutschen
 Auflage
4 Millionen

Wir suchen mehrere
Verkäufer (innen)
 Schriftliche Bewerbungen an
Thams & Garfs
 Vegesack

Wir suchen mehrere
Verkäufer (innen)
 Schriftliche Bewerbungen an
Thams & Garfs
 Vegesack

Wir suchen mehrere
Verkäufer (innen)
 Schriftliche Bewerbungen an
Thams & Garfs
 Vegesack

Börsenberichte

Hamburg, 6. Juli. Die während der letzten beiden Tage eingetretene Beschränkung der Aktienkurse hat sich auf den weiteren Verlauf der Börse nicht als Abkühlung...

Die Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, die Commerz- und Privatbank, Aktiengesellschaft, Filiale Bremen...

Hannover, 6. Juli. Am Dienstag kamen Wilke-Werke 1/4 höher mit 170 zur bezahlten Notiz. Deutsche Schachtel...

Berlin, 6. Juli. Die sich an den vorgeschriebenen Kaufkraft der Bankenkredit stützende Erwartung...

Dollar = 2,43 (2,43) RM
Englisches Pfund = 11,67 (11,67) RM

Stahl blieben mit 100% nur knapp gehalten. Leicht abgewertet waren RWE mit 11,55...

Am Einheitsmarkt galten für Banken größtenteils feste Kurse. Von Hypothekendarlehen zogen die kleineren...

Frankfurt, 6. Juli. Die Gesamtlage der Abendbörse war trotz kleiner Umwälzungen infolge der nur schwachen Kursrückbildung...

Reichsbankdiskont 4%
Hanseatische Wertpapierbörse

Festverzinsliche Werte
Deutsche Reichs- 6, 7, 5, 7,
Staatsanleihen 6, 7, 5, 7,
5 D. Reichsanl. 27 101,60 101,60

4 1/2% do. S. 1 2 89,00 89,00
4% do. S. 2 89,00 89,00
4% do. S. 3 89,00 89,00

4% do. S. 4 89,00 89,00
4% do. S. 5 89,00 89,00
4% do. S. 6 89,00 89,00

4% do. S. 7 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 1 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 2 89,00 89,00

4% do. Kom. S. 3 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 4 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 5 89,00 89,00

4% do. Kom. S. 6 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 7 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 8 89,00 89,00

4% do. Kom. S. 9 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 10 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 11 89,00 89,00

4% do. Kom. S. 12 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 13 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 14 89,00 89,00

4% do. Kom. S. 15 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 16 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 17 89,00 89,00

4% do. Kom. S. 18 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 19 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 20 89,00 89,00

4% do. Kom. S. 21 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 22 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 23 89,00 89,00

4% do. Kom. S. 24 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 25 89,00 89,00
4% do. Kom. S. 26 89,00 89,00

um 1/4 auf 120% und Bemberg um 1/4 auf 120% an. Die Bremer Lager meist unverändert...

Regel
New York, 6. Juli. Da die letzten Beschlüsse des Kongresses zum Währungsrecht mit der Wiederinflation...

Berliner Devisenkurse
Telegraphische Auszahlung
Bankakt. 6. 7. 1939 5. 7. 1939

Aegypten 1 Sg. 5 7 20,38 11,25 11,885 11,25 11,885
Argentinien 1 P. 5 7 1,78 0,576 0,579 0,576 0,579

Brasilien 1 Milreis 7 1,33 0,130 0,132 0,130 0,132
Belgien 100 Belg. 6 81,00 3,047 3,053 3,047 3,053

Dänemark 100 Kr. 95 112,50 20,07 20,15 20,07 20,15
Frankreich 100 Fr. 100 20,47 11,656 11,688 11,656 11,688

Indien 100 Rupee 100 100 2,353 2,357 2,353 2,357
Japan 100 Yen 3,29 2,40 0,680 0,682 0,680 0,682

Portugal 100 Esc. 200 112,50 13,22 13,40 13,22 13,40
Schweiz 100 Fr. 65 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49

Spanien 100 Ptas. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49
Südamerika 100 Ptas. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49

USA 100 D. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49
Südamerika 100 Ptas. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49

Schweden 100 Kr. 25 112,50 60,02 60,14 60,02 60,14
Schweiz 100 Fr. 100 20,47 11,656 11,688 11,656 11,688

Österreich 100 Sch. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49
Südamerika 100 Ptas. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49

China 100 Yuan 3,29 2,40 0,680 0,682 0,680 0,682
Japan 100 Yen 3,29 2,40 0,680 0,682 0,680 0,682

Indien 100 Rupee 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49
Südamerika 100 Ptas. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49

USA 100 D. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49
Südamerika 100 Ptas. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49

Schweden 100 Kr. 25 112,50 60,02 60,14 60,02 60,14
Schweiz 100 Fr. 100 20,47 11,656 11,688 11,656 11,688

Österreich 100 Sch. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49
Südamerika 100 Ptas. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49

China 100 Yuan 3,29 2,40 0,680 0,682 0,680 0,682
Japan 100 Yen 3,29 2,40 0,680 0,682 0,680 0,682

Indien 100 Rupee 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49
Südamerika 100 Ptas. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49

USA 100 D. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49
Südamerika 100 Ptas. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49

Schweden 100 Kr. 25 112,50 60,02 60,14 60,02 60,14
Schweiz 100 Fr. 100 20,47 11,656 11,688 11,656 11,688

Österreich 100 Sch. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49
Südamerika 100 Ptas. 100 112,50 10,48 10,49 10,48 10,49

China 100 Yuan 3,29 2,40 0,680 0,682 0,680 0,682
Japan 100 Yen 3,29 2,40 0,680 0,682 0,680 0,682

Schifffahrt

Ernenennung beim Seamt Bremerhaven
Der Regierende Bürgermeister SA-Gruppenführer Böhmecker hat den Amtsratspräsidenten...

Gemeinschaftsaktion im Schiffbau
Zu der von Staatsrat Helfferich, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Hamburg-Amerika Linie...

Bremer Freihäfen
Angenommene Seeschiffe am 5. Juli
diesch. von Mexiko, Gebr. Specht, Sch. 17, Stückg.

Angenommene Seeschiffe am 6. Juli
Mavis, engl. von London, The Gen. Steam Nav. Sch. 2, Stückg.

Angenommene Seeschiffe am 7. Juli
Castor, dtsch. von Hamburg, D. G. Neptun, Stückg. Sch. 6, Stückg.

Europäische Mavis, Fasan 2, Adler 4, Egeria, Konk. Stückg. Sch. 1, Stückg.

Angenommene Seeschiffe am 8. Juli
West Madaket, amerik. nach Tampa, Carl Schöler, Kohlen.

Liegeplätze der Seeschiffe
Europäische Mavis, Fasan 2, Adler 4, Egeria, Konk. Stückg. Sch. 1, Stückg.

Angenommene Seeschiffe am 9. Juli
Norddeutsche Lloyd, Bremen, Bremen 6, an Cherbourg.

Angenommene Seeschiffe am 10. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 11. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 12. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 13. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 14. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 15. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 16. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 17. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 18. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 19. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 20. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 21. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 22. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 23. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Antwerpen, Juno 6, von Hamburg nach dem Rhein. In der Bremer Lloyd, Bremen, Bremen 6, an Cherbourg.

Angenommene Seeschiffe am 24. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 25. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 26. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 27. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 28. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 29. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 30. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 31. Juli
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 1. August
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 2. August
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 3. August
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 4. August
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 5. August
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 6. August
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 7. August
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 8. August
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 9. August
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 10. August
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 11. August
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 12. August
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 13. August
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen.

Angenommene Seeschiffe am 14. August
Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen.